

## Erfolg im relevanten Segment

**Würdigung** Der Ventilspezialist Gemü ist zum achten Mal als Weltmarktführer ausgezeichnet worden.

**Ingelfingen.** Das Ingelfinger Technologieunternehmen Gemü wird als „Weltmarktführer Champion 2024“ erneut in den Weltmarktführer-Index der Universität St. Gallen und der Akademie Deutscher Weltmarktführer aufgenommen.

Der Weltmarktführerindex wird nach objektiven Kriterien und transparenten Auswahlprozessen unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Christoph Müller von der Universität St. Gallen, in Kooperation mit der Akademie Deutscher Weltmarktführer (ADWM) erstellt. Das WirtschaftsMagazin „WirtschaftsWoche“ kürt in diesem Rahmen jährlich die 500 Weltmarktführer ihrer jeweiligen Branche in einer Sonderausgabe.

Als „Weltmarktführer Champions“ bezeichnen die Wissenschaftler Unternehmen, die an erster oder zweiter Stelle im relevanten Marktsegment stehen, auf mindestens drei Kontinenten mit eigenen Produktions- oder Vertriebsgesellschaften vertreten sind, einen Jahresumsatz von mindestens 50 Millionen Euro erwirtschaften und einen Exportanteil beziehungsweise einen Auslandsanteil von mindestens 50 Prozent ihres Umsatzes nachweisen können. Ein weiteres wichtiges Kriterium, um die Auszeichnung „Weltmarktführer Champion“ zu erhalten, ist die (Eigentümer-) Führung mit Stammsitz in der DACH-Region.

## Erweitertes Programm

**Bildung** Die heimische Handwerkskammer bietet mehr Kurse an.

**Region.** Die raschen technologischen Veränderungen machen es für Handwerker notwendig, sich in regelmäßigen Abständen weiterzubilden. Das neue Bildungsprogramm der Handwerkskammer Heilbronn-Franken trägt diesem Umstand Rechnung. Die angebotenen Kurse umfassen unter anderem klassische Meisterkurse für 13 Berufe. Zudem steht Fotovoltaik im Fokus. Erneuerbare Energien sind nicht mehr wegzudenken, daher gewinnt auch die Technik an Bedeutung.

Die Bildungsangebote der Kammer lassen sich auch anpassen. Spezielle Firmenseminare, die auf die Ziele des Unternehmens abgestimmt sind, bieten Unternehmern maßgeschneiderte Personal-Entwicklungskonzepte. Das neue Bildungsprogramm steht unter [www.hwk-heilbronn.de/kurse](http://www.hwk-heilbronn.de/kurse) zur Verfügung. Dort gibt es auch eine Kursdatenbank mit Stichwortsuche und die Möglichkeit, sich online anzumelden.



Die Altmeister haben über einen langen Zeitraum ausgebildet und ihr Wissen an die jüngeren Generationen weitergegeben.

## Jahrzehntelanger Einsatz

**Jubiläum** Die Kreishandwerkerschaft Schwäbisch Hall ehrt in Ilshofen ihre Altmeister. Der Eiserne Meisterbrief geht an Karl Burk. *Von Andreas Scholz*

Im Flair Park-Hotel in Ilshofen kam vor einigen Tagen im großen Tagungsraum das „Who is Who“ der regionalen Handwerksbranche zusammen. Die Kreishandwerkerschaft Schwäbisch Hall ehrte bei einer großen Feier die Altmeister und Altmeisterinnen aus dem Kreisgebiet mit dem Goldenen, Diamantenen oder Eisernen Meisterbrief.

Vor der feierlichen Übergabe der Auszeichnungen wird der Jahrzehnte lange Einsatz der Altmeister für das Handwerk in mehreren Redebeiträgen gewürdigt. Neben dem Landtagsabgeordneten Arnulf Freiherr von Eyb richtet auch Martin Blessing ein paar Worte ans Festpublikum. „Ilshofen ist ein Gewerbestandort mit überregional bekannten Firmen wie Bausch+Ströbel. Wir haben hier aber auch kleinere und mittlere Handwerksbetriebe. Ob Raumaussattung, Schreinerei, Kfz, Maurerhandwerk oder Stuckateurbetrieb: Das Handwerk ist das wirtschaftliche Rückgrat“, betont Ilshofens Bürgermeister.

Kreishandwerksmeister Ulrich Stein treiben anschließend in seiner Ansprache einige Sorgen um. „Im europäischen Vergleich sind die Energiekosten in Deutschland aktuell zu hoch, was für die Hand-



Auch Konrad Linke aus Crailsheim wird geehrt: Er erhielt den Diamantenen Meisterbrief. *Fotos: Andreas Scholz*

werksbranche nicht gut ist. Wir sehen auch mit Sorge, dass der Konflikt zwischen Israel und den Hamas sich auch auf das restliche Europa auswirken könnten.“

Nachdenklich wird der Kreishandwerksmeister auch beim Ausblick auf das nächste Wirtschaftsjahr, das für einige Handwerksbranchen schwierig werden könnte. „Eine Rezession ist im Anmarsch.“ Vor allem im Baugebiet sei der Auftragsrückgang spürbar. „Im Haushalt klafft ein Loch von 60 Milliarden Euro. Unsere Politiker und Politikerinnen sollten wieder auf den Boden der Tatsachen zurückkehren.“

Stein richtet bei seinen nächsten Sätzen gezielt den Blick zu den Altmeistern und Altmeisterinnen im großen Tagungsraum. „Wenn Sie so sorglos wie die aktuelle Politikergeneration das Geld ausgegeben hätten, dann säßen Sie heute alle nicht hier im Saal.“ Stein sieht zwar für Handwerksbetriebe in der Energiewende gute Chancen auf dicke Auftragsbücher, aber der Ausbau der Erneuerbaren Energien werde nicht das Allheilmittel sein.

Auch Kurt Schreiber, Vizepräsident Arbeitgeber der Handwerkskammer Heilbronn-Franken, spricht in seiner Rede aus, was ihn derzeit bewegt. „Die

Energiewende beschert den Handwerksbetrieben eine gute Auftragslage und auch im Elektrohandwerk läuft es rund.“ Andererseits wird er bei der feierlichen Übergabe der Auszeichnungen an die Altmeister mit Blick auf die Zukunft auch nachdenklich. „Sie haben Jahrzehnte lang ausgebildet und ihr Wissen an die nachfolgende Generation weitergegeben. Aber heute finden Handwerksfirmen oft nicht mehr genügend Bewerber. Wir müssen daher auch an die Eltern herantreten und sie motivieren, dass das Handwerk für ihre Kinder viel Spaß bringt und gute Zukunftsperspektiven bietet.“

### Die geehrten Altmeister aus dem Landkreis Hall

**Eiserner Meisterbrief:** Karl Burk (Schuhmacheraltmeister, Ilshofen).

**Diamantener Meisterbrief:** Roland Sohns (Bäckeraltmeister, Blaufelden), Erich Köhnlechner (Elektroinstallateuraltmeister, Gaildorf), Hans Schenkel (Fleischeraltmeister, Wallhausen), Konrad Linke

und Rolf Meiser (beide Kfz-Mechanikeraltmeister, Crailsheim), Walter Huß (Maler und Lackiereraltmeister, Blaufelden), Helmut Straub (Orthopädienschuhmacheraltmeister, Sulzbach-Laufen), Alfred Mangold (Schmiedaltmeister, Ilshofen), Hermann Schüttler (Schmiedaltmeister, Wallhausen) und Willi

Kolb (Stuckateuraltmeister, Frankenhardt).

**Goldener Meisterbrief:** Raimund Tröster (Elektroinstallateuraltmeister, Hall), Willi Dürr (Kfz-Mechanikeraltmeister, Crailsheim), Werner Rapp (Kfz-Elektrikeraltmeister, Blaufelden) und Heinz Frank (Kfz-Mechanikeraltmeister, Rot am See).

## Vier Hallen stehen auf der Kippe

**Absage** Der Gemeinderat in Waldenburg verweigert Rüdinger für Lagerhäusern die nötige Befreiung vom Bebauungsplan.

**Waldenburg.** Seit Jahren plant der Krautheimer Unternehmer Roland Rüdinger an der Waldenburger Bahnhofsiedlung bis zu zehn Logistikgebäude anzusiedeln. Fünf davon sind bereits gebaut worden. Nun sollte der Rest folgen. Hierzu hatte das Unternehmen einen entsprechenden Bauantrag bei der Stadtverwaltung eingereicht. Ohne Erfolg: Einstimmig verweigerten die Mitglieder des Gemeinderats vier von fünf Lagergebäuden die erforderlichen Befreiungen von den Vorgaben des dort gültigen Bebauungsplans. Sofern das Landratsamt den Rat nicht überstimmt, sind die aktuell eingereichten Pläne für die vier, jeweils ein bis drei Millionen Euro teuren Gebäude passé. Das fünfte – eine etwas kleinere Halle – benötigt unterdessen keine Befreiungen und kann bis Sommer 2024 auch gebaut werden. Und die anderen? Die Krautheimer Firma müsste nacharbeiten – und könnte dann einen neuerlichen Antrag auf Baugenehmigung einreichen.

Zur Ablehnung führten die Höhen der Kaltlagerhallen: Kommunalpolitiker und Stadtspitze sorgen sich um optische Aspekte. Der Kritikpunkt: Das Gelände unter den Gebäuden wird zum aktuellen Planungsstand nicht tief genug abgetragen, sodass die Dächer der Hallen rund anderthalb Meter höher liegen als die der bereits bestehenden. „Wir haben einen gültigen Bebauungsplan und wollen, dass sich an die dort fixierten Vorgaben gehalten wird“, sagt Bürgermeister Bernd Herzog zur Hohenloher Zeitung.



Ob sich zu den bestehenden Hallen fünf weitere gesellen, ist aktuell fraglich. *Foto: Götz Greiner*

Roland Rüdinger indes ist sauer: „Die Hardliner des Gemeinderats, die sich freuen, wenn sie es etwas verhindern können, haben ihr Potenzial optimal genutzt.“ Er kann die Position des Rats nicht nachvollziehen. Roland Rüdinger betont: „Wir beantragen sinnvolle Dinge.“ Denn: Aus seiner Sicht „verstößt der Bebauungsplan gegen das Schutzgut Boden, weil man die sogenannte Erdgeschoss-Fußbodenhöhe vier Meter unter der Grasnarbe festgesetzt hat“, klagt der Krautheimer Spediteur. Dies führe zu „unsinnigem“ Erdaschub und der Notwendigkeit von dessen Abtransport. Der Unternehmer kündigt an: „Ich muss neu nachdenken und alle Optionen prüfen.“ *Christian Nick*

### SO GESAGT

„Im europäischen Vergleich sind die Energiekosten in Deutschland zu hoch“



**Ulrich Stein**, Kreishandwerksmeister, gibt bei der Altmeisterfeier Einblicke in die aktuellen Sorgen der heimischen Betriebe.

### Service

#### Erleichterung bei der Meldung

**Region.** Arbeitgeber mit mindestens 20 Arbeitsplätzen sind gesetzlich verpflichtet, auf mindestens fünf Prozent der Arbeitsplätze schwerbehinderte Menschen zu beschäftigen. Die Beschäftigungsdaten müssen bis spätestens 31. März bei der Agentur für Arbeit angezeigt werden. Diese Frist kann nicht verlängert werden. Am schnellsten und einfachsten geht das elektronisch mit der kostenfreien Software IW-Elan. Sie steht unter [www.iw-elan.de](http://www.iw-elan.de) zur Verfügung.



#### Studierende organisieren Konzert

**Junge Menschen** auf Firmen aufmerksam machen – dabei gilt es neue Wege zu gehen. Bei Ziehl-Abegg gelingt das unter anderem mit einem Jazz-Konzert, organisiert von Studierenden. 16 Nachwuchsfachkräfte haben das Projekt „Jamming@theFactory“ im Dezember erfolgreich umgesetzt. *Foto: Ziehl-Abegg*

## Das Geschäft mit dem Ballsport

**Künzelsau.** Im Sommer 2024 findet die Fußball-Europameisterschaft in Deutschland statt. Doch was passiert im Hintergrund? Antworten auf diese Frage liefert am Mittwoch, 17. Januar, ab 13 Uhr das Sportmanagement-Symposium am Campus Künzelsau der Hochschule Heilbronn. Es analysiert die Sportgroßveranstaltung aus sportökonomischer Perspektive.

Spannende Einblicke in die Planung, Vorbereitung und Durchführung bekommen alle Interessierten von renommierten Expertinnen aus Wissenschaft und Praxis des Sportmanage-

ments. So werden unter anderem die Ausrüsterverträge als Marketinginstrument unter die Lupe genommen, aber auch Nachhaltigkeitskonzepte thematisiert. Unter der Leitung des Künzelsauer Sportmanagement-Professors Dr. Thomas Bezold organisieren Studierende des Studiengangs Betriebswirtschaft mit Schwerpunkt Sportmanagement das Symposium. Die Veranstaltung findet im Gebäude G am Campus Künzelsau statt. Die Teilnahme ist kostenfrei. Weitere Informationen und Anmeldung gibt es unter <https://www.hs-heilbronn.de/de/euro2024>.